

Neue Broschüre: Das HCP-Protokoll

Über das HCP-Protokoll (Health Care Professional Protocol) informieren will eine neue Broschüre des Projektbüros Telemedizin. Kurz und verständlich werden darin das HCP-Protokoll erklärt, wozu es dient, was man damit machen kann und wie der aktuelle Stand der Entwicklung ist.

Dass dem Schutz und der Sicherheit von Daten im Gesundheitswesen besondere Bedeutung zukommt, wird niemand bestreiten. Und dass in diesem Zusammenhang Informationen über Patienten als hoch sensibel eingestuft werden, dürfte selbstverständlich sein. Dieses gilt umso mehr, wenn im Rahmen von telemedizinischen Anwendungen derartige Daten über das Internet verschickt werden sollen. Dabei sind die Ziele für den Einsatz moderner Telekommunikation im Gesundheitswesen zum einen die Verbesserung der Betreuung von Patienten und zum anderen die Beschleunigung des Informationsaustausches und Entzerrung der Abläufe, um so Kostenersparnisse realisieren zu können.

Allerdings: Ohne ein hohes Maß an Schutz der Daten und Sicherheit der Übermittlungswege kann Telemedizin nicht funktionieren. Um dieses aber zu gewährleisten, wurde das HCP-Protokoll als ein gemeinsames Pilotprojekt der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ins Leben gerufen. Die Entwicklung des HCP-Protokolls wird aus Mitteln von Bayern Online II der Bayerischen Staatsregierung gefördert. Die Koordination übernimmt das Projektbüro Telemedizin.

Das HCP-Protokoll ist ein Standardisierungsvorschlag für einen sicheren Austausch von Daten. Es legt fest, wie der Aufbau, die Verschlüsselung, der Versand, der Empfang, die Entschlüsselung, die Weiterleitung und die Beantwortung von Patienten-Informationen über das Internet erfolgen soll. Seine wichtigsten Elemente sind die Authentifizierung der Kommunikationspartner mittels HPC (Health Professional Card), die sichere Transportverschlüsselung und die digitale Unterschrift mit Integritätsbeweis.

Die neue Broschüre erklärt für jeden verständlich, wie das HCP-Protokoll aufgebaut ist, wie es funktioniert, welchen Nutzen es hat und wie es eingesetzt wird. Dabei spielt eine besondere Rolle, dass es unabhängig von dem vom Arzt eingesetzten Praxis-Verwaltungs-Programm (PVS) oder vom Krankenhaus-Informationssystem (KIS) arbeitet. Außerdem werden mögliche Anwendungsbereiche des HCP-Protokolls aufgezeigt. Abgerundet wird das Informationsangebot durch den aktuellen Stand des Pilotprojektes, eine Beschreibung des elektronischen Arztausweises (HPC = Health Professional Card) und die Beschreibung des Problemkreises „der Patient und seine Daten“.

Die Broschüre kann kostenlos angefordert werden beim Projektbüro Telemedizin, KVB, Arabellastraße 30, 81925 München.

KVB/BLÄK